



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.:
yc 21.

Ein Herz und Sinn,
als Mittel zeitlicher Glückseligkeit und glücklicher Ehe,
wolte
bey dem

Verbindungs = Feste
des Hochedlen und Hochachtbaren Herrn;
H E N N

Johann Heinrich Sinn,

Hochgräf. Stolberg-Bernigerödschen Forstschreibers zu Ilfenburg
mit der

Hochedlen, Hochehr- und Tugendbegabten Jungfer,

J U N G F E U

**Maria Magdalena
Herzern,**

des Hochedlen und Hochachtbaren Herrn,

Hrn. Friederich Caspar Herzers/

Hochansehnlichen Rathmanns beyder Städte Wernigerode
und vornehmen Kaufmanns daselbst

zweyten Jungfer Tochter,

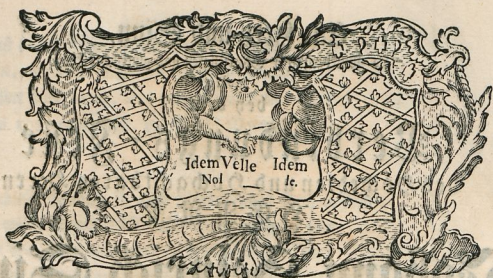
welches den 21. Nov. 1756. zu Wernigerode vergnügt gefeiret wurde,

einigermaßen vorstellen,
und seinen ergebensten Glückwunsck abstaten

des Herrn Bräutigams
seiner verbundener Wette

Johann David Schüze,
d. G. G. B.

H a l l e, den 20ten des Wintermonats 1756.



abt ist, von allen Unglücksfällen,
 Die Gdt oft über uns verhängt,
 Ist keiner wohl den gleich zu stellen,
 Wenn uns des Krieges Wuth bedrängt;

Wenn Mars mit Schwerdt und Feuer dräuet;
 Den Frieden als ein Unglück scheuet;
 Fällt wohl der Männer Muth dahin.

Doch sucht man, mitten untern Waffen,
 Bald wieder Fried und Ruh zu schaffen.

Die Lösung heisst: Ein Herz und Sinn.

Ernüdet von so hitzigen Streiten

Wird Eris endlich doch versucht,

Es werden die Uneinigkeiten

Nach ihren Gründen untersucht.

Man legt sich mehr und mehr zum Ziele, man

Bekomt ein zärtlicher Gefühle

Von Einigkeit, und sucht darin

Nur dem gesellschaftlichen Leben

Ein neues Licht und Reis zu geben;

Die Lösung heisst: Ein Herz und Sinn.

So häßlich nun der Krieg zu achten,
 Der nur mit Blut und Feuer spielt;
 Indem die Krieger schlecht betrachten,
 Was Zucht und Wohlstand anbedieht:
 So lieblich äuffert sich dagegen
 Des Friedens längst erwünschster Segen,
 Daß ich fast überzeuget bin:
 Nichts sey dem Frieden zu vergleichen.
 Die Unlust muß die Seegel streichen.
 Die Lösung heißt: **Ein Herz und Sinn.**

Wie kläglich sieht es nicht in Häusern,
 Wo selbst der Geist der Zanksucht lebt,
 Wo Neid und Argwohn sich stets äußern,
 Und täglich neuer Streit erhebt;
 Stehn nicht bey dem Hausfriedensbruche
 Die Zänker unter Gottes Fluche?
 Fällt nicht des Höchsten Segen hin?
 Um Einigkeit sich zu bestreben
 Das bringt allein ein ruhig Leben.
 So werden Sie ein Herz und Sinn.

Was für ein Glück der Seelen Friede,
 Nach wohl vollführtem Kampf und Streit,
 Bey angestimmten Sieges Liede,
 Den ausgeführten Christen weicht:
 Ist nicht mit Worten auszudrücken.
 Nunmehr muß ihnen alles glücken;
 Sie dringen zu Gott näher hin,
 Und unter Christi Fahn und Schutze
 Kommt ihnen alles wohl zu nütze,
 So werden Sie ein Herz und Sinn.

Mit Gott, dem allerreinsten Geiste,
 Allseits vereiniget zu seyn
 Ist in der Welt das allermeiste,
 Drob wahre Christen sich erfreuen.
 Sie stehn mit Gott in neuem Bunde,
 Sind muthig in der Trübsalsstunde
 Das größte Creuz ist ihr Gewinn.
 Verschüht mit Gott durch Christi Leiden.
 Kan Sie von Gott nichts, gar nichts, scheiden;
 So werden Sie ein Herz und Sinn.

Ein

Ein Herz und Sinn wird auch erfordert
Zum Ehefrieden jederzeit,
Wo gleiche Lieb und Treue lobert,
Und eins dem andern Hülfe beut,
Bereint mit heissen Andachtsflammen,
Die aus der reinsten Liebe stammen,
Ereigt ihrer Seufzer Gluth dahin,
Wo Glück und Heyl bloß zu erlangen
Und solches reichlich zu empfangen,
So bleiben Sie ein Herz und Sinn.

So bleiben Sie, Vermählte Beyde,
So bleiben Sie ein Herz und Sinn,
Geneuf, Mein Sinn, des Ehestands Freude
Der deiner keuschen Herzerin.
Der Höchste wolle sein Gedenken
Zu Ihrem Ehestand verleihen:
So mehret sich des Berufs Gewinn.
So werden Sie vergnügt veralten;
Die Liebestriebe nie erkalten;
So sterben Sie ein Herz und Sinn.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2

Kapsel 78N 2 (79)

Ein Herz und Sinn,
als Mittel zeitlicher Glückseligkeit und glücklicher Ehe,
wolt
bey dem

Verbindungs = Feste
des Hochedlen und Hochachtbaren Herrn;
H E N N

Nikolaus Heinrich Sinn,

Bernigerödischen Forstschreibers zu Isenburg
mit der
ehr- und Tugendbegabten Jungfer,
U R G F E N

Magdalena
Herbers,

den und Hochachtbaren Herrn,
Herich Caspar Herbers/
athmanns beyder Städte Bernigerode
nehmen Kaufmanns daselbst
Jungfer Tochter,
56. zu Bernigerode vergnügt gefeyret wurde,
inigermaßen vorstellen,
i ergebensten Glückwunsch abfatten
des Herrn Bräutigams
tren verbundener Welter
ann David Schüze,
d. G. G. B.

den 20ten des Wintermonats 1756.



AK